

WF **sender**

Organ der SED-Betriebs-
parteioorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

4. Augustausgabe
27. Jahrgang

Preis 0,05 M

31/76

Träger des Karl-Marx-Ordens

13. August 1961 – 1976

Vor fünfzehn Jahren wurde unsere Staatsgrenze gegenüber feindlichen Angriffen sicher gemacht. Viele Genossen und Kollegen unseres Werkes waren damals in den Reihen der Kampfgruppe dabei und machten ein für allemal deutlich, daß die Staatsgrenze der DDR für Entspannungsgegner tabu ist.

Sie erwiesen am 13. August 1961 dem Frieden einen guten Dienst und schufen damit die Voraussetzung für ein allmählich günstiger werdendes Klima für die friedliche Koexistenz.

Am 13. August 1976 bekundeten sie in der Berliner Karl-Marx-Allee erneut ihren Willen, weiterhin für den sicheren Schutz unseres Staates einzutreten. Einen Tag später demonstrierten sie in einer eindrucksvollen Spartakiade ihre Fähigkeit dazu.

Dafür sei ihnen an dieser Stelle noch einmal Dank gesagt.

Stellungnahme der BGL zum Plan 77 einstimmig angenommen

Mit der Vertrauensleutevollversammlung am 12. August wurde die Diskussion um den Plan 1977 abgeschlossen und die Stellungnahme der BGL zum Plan 77 einstimmig angenommen. Diese Einstimmigkeit ist Ausdruck für die Überzeugung der Kollegen von der Richtigkeit der von staatlicher und gesellschaftlicher Seite vorgeschlagenen Aufgabenstellung für kommendes Jahr. Diese Aufgabenstellung ist die konkrete Anwendung der Wirtschafts- und Sozialpolitik von Partei und Regierung unter den Bedingungen des WF.

Deshalb sind die sachkundigen Vorschläge und Hinweise der Kollegen, denen größtenteils niveauvolle Diskussionen vorausgingen, nicht einfach nur die Inanspruchnahme eines demokratischen Rechts. Sie machen auch die Erfahrung der Kollegen deutlich, daß sich intensives Nachdenken für den einzelnen lohnt, wenn es sich in hoher Leistung niederschlägt. Und ein hoher ökonomischer Leistungsanstieg ist Voraussetzung, um das Lebensniveau so weiterzubessern, wie es die Direktive zum Fünfjahrplan vorsieht. Die Warenproduktion soll im nächsten Jahr auch im WF gegenüber 1976 weiter steigen. Diese anspruchsvolle Aufgabe zu lösen, ist nur möglich, wenn die Arbeitsproduktivität wächst. Hauptweg dazu ist die Intensivierung. Ihre zehn Hauptfaktoren bekräftigte Erich Honecker auf dem IX. Parteitag. Sie sind der Schlüssel zu höherer Produktivität.

Deshalb richten sich unsere Anstrengungen auf die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik. In ihm stecken nämlich die geistigen Vorleistungen, um das Programm der Optoelektronik durchzusetzen, um den Produktionsfluß zeitsparender zu organisieren oder Technologien mit Nutzen umzustellen. Die Vorschläge der Kollegen, aber auch ihre Initiativen, die darauf gerichtet sind, sind besonders wichtig. Die diesjährige Plandiskussion hatte ihre Besonderheiten. Bei dem Planvorschlag für kommendes Jahr handelt es sich um das erste Planangebot, in das die Schlußfolgerungen aus dem IX. Parteitag einfließen werden. Gleichzeitig bezog sie sich auf eine weitreichende Produktion.

Es kommt nunmehr darauf an, daß die guten Ergebnisse der Plandiskussion in den einzelnen Plananteilen ihren Niederschlag finden.

H. B.



Kulturhaus ausgezeichnet

Wir gratulieren und beglückwünschen alle Mitarbeiter und Volkskünstler unseres Kulturhauses, die mit dazu beitrugen, daß unser Kulturhaus als bestes Berliner Kulturhaus für die ausgezeichneten Ergebnisse im Leistungsvergleich der gewerkschaftlichen Kultureinrichtungen zu Ehren des IX. Parteitages vom Bundesvorstand des FDGB ausgezeichnet wurde.

Eine Urkunde verbunden mit einer materiellen Anerkennungsprämie wurde im Juli 1976 im Rieser Klubhaus „Joliot Curie“ vom Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB Dr. Harald Bühl an den Klubleiter, Kollegen Aschrich, übergeben. Dieselbe Auszeichnung erhielt unser Kulturhaus-Kollektiv auch im vorigen Jahr.

Erfüllung des
Umsatzplanes per
31. Juli 1976:

101,9 Prozent

NSW-Export:

102,7 Prozent

SW-Export:

101,9 Prozent

Die geplante
Steigerung der
Arbeitsproduktivität
wurde mit 102,5 Prozent
übererfüllt.

Konsumgüter-
produktion:

115,1 Prozent

Nettogewinn:

103,1 Prozent

Erfüllung F/E-Plan:

100 Prozent

Entspannung durch Grenzprovokationen gefährdet

Die Innen- und Außenpolitik der DDR ist der Grund für die weltweite völkerrechtliche Anerkennung des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates. Damit ist auch die Akzeptierung der Souveränität seiner Grenzen und der territorialen Integrität verbunden. Der DDR steht wie jedem anderen Staat das Recht zu, sein Territorium zu schützen, indem die Landesgrenzen gesichert werden. Wenn nötig, auch unter Anwendung von Waffen.

Es ist deshalb dem Verhältnis zwischen beiden deutschen Staaten abträglich, wenn an den Grenzen der DDR vom Territorium der BRD aus Grenzprovokationen verübt werden und in den BRD-Massenmedien eine wütende Hetze gegen die DDR entfacht wird.

Mitglieder der sozialistischen Kollektive

Maschinelles Rechnen, Jugendbrigade R 300, Carl-Friedrich Gauß, Blaise Pascal

das argument

Volkskammerwahlen



wf - aktuell

Das von der Volkskammer am 24. Juni 1976 beschlossene und tags darauf in allen Tageszeitungen veröffentlichte neue Wahlgesetz der DDR ist für alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 17. Oktober Verantwortung tragen, ein wichtiges Arbeitsdokument. Ein nicht unerheblicher Vorzug dieses neuen Gesetzes besteht darin, daß es die Bestimmungen für das gesamte Verfahren der Bildung unserer staatlichen Machtorgane in einem Dokument vereinigt, während wir es bisher mit einem Wahlgesetz (von 1963), mit drei Änderungsgesetzen und einer Wahlordnung mit zwei Änderungsbeschlüssen zu tun hatten. Für jeden Bürger ist damit unser Wahlsystem übersichtlicher und verständlicher geworden.

In der Rede des Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Stoph, und in der Diskussion wurde das neue Gesetz vor dem Plenum der Volkskammer begründet und erläutert. Es wurde darauf hingewiesen, daß mit dem neuen Wahlgesetz gute Erfahrungen aus den seit dem VIII. Parteitag der SED stattgefundenen Wahlen gesetzlich verallgemeinert werden. So wird, nach der neuen Regelung, über die Kandidaten nicht mehr nach, sondern bereits vor ihrer öffentlichen Nominierung in den Kollektiven, in denen sie tätig sind, diskutiert. Damit verstärkt sich die

unmittelbare Beteiligung und Verantwortung der Kollektive der Werktätigen, aber auch der gesellschaftlichen Massenorganisationen, insbesondere der Gewerkschaften, im Prozeß der Auswahl und Aufstellung der Kandidaten für die Volksvertretungen.

Die Auswahl und Prüfung der Kandidaten in ihren Arbeitskollektiven ersetzt nicht deren Pflicht, sich nach der Nominierung den Wählern vorzustellen. Aber auch hier enthält das neue Gesetz eine für die praktische Arbeit der Wahlvorbereitung wichtige Veränderung. Es weist den Ausschüssen der Nationalen Front eine höhere Verantwortung beim Zustandekommen der Wahlvorschläge zu. Was bislang Aufgabe der Wählervertreterkonferenzen war, vollzieht sich nun so, daß die Ausschüsse der Nationalen Front auf öffentlichen Sitzungen, also unter Hinzuziehung von Vertretern der Wähler, über die Wahlvorschläge beraten und beschließen. Sie werden dazu auch Vertreter gerade solcher Arbeitskollektive hinzuziehen, aus deren Mitte ein Kandidat nominiert wurde.

Die Ausschüsse der Nationalen Front werden in ihren öffentlichen Tagungen auch über die Reihenfolge der Kandidaten auf dem gemeinsamen Wahlvorschlag beschließen. Das ist deshalb von Belang, weil in jedem

Wahlkreis mehr Kandidaten aufgestellt werden können, als Abgeordnetenmandate zu besetzen sind.

Auf welchen zeitlichen Fahrplan muß man sich bis zum Wahltag am 17. Oktober einstellen? Der Tagung des Nationalrates der Nationalen Front Anfang September, auf der der Wahlauftrag beraten und beschlossen wird, folgen Aktivtagungen der Kreis- und Stadtbezirksausschüsse der Nationalen Front. Am 15. und 16. September erfolgt die Beschlußfassung über die Wahlvorschläge auf öffentlichen Sitzungen der Kreis- und Stadtbezirksausschüsse der Nationalen Front für die Kandidaten der Bezirks- und der Bezirksausschüsse der Nationalen Front für die Kandidaten der Volkskammer. Nach Bestätigung und Bekanntgabe der Wahlvorschläge durch die Bezirks- und Kreiswahlkommissionen finden die Rechenschaftslegungen der Abgeordneten und die Vorstellung der Kandidaten, die miteinander zu verbinden sind, vom 21. September bis 13. Oktober statt. In der Zeit vom 26. September bis 10. Oktober werden durch Wahlhelfer die Wahlbenachrichtigungskarten überbracht und die Wählerlisten zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Sonderwahllokale sind vom 26. September bis 16. Oktober geöffnet.

Information über Ferienreisen vom Reisebüro

Trotzdem die Reisesaison 1976 noch nicht abgeschlossen ist, laufen bereits im Reisebüro der DDR die Vorbereitungsarbeiten für die kommende Winter- und Sommersaison 1976/77. Wir wurden kurzfristig darüber informiert, daß wie bisher auch im nächsten Jahr die Betriebe bevorzugt mit Ferienreisen in das sozialistische Ausland versorgt werden. Dazu ist es jedoch erforderlich, daß wir kurzfristig dem Reisebüro der DDR die Wünsche unserer Betriebsangehörigen auf besonderen Vormerkkarten mitteilen. Wir bitten daher alle Kolleginnen und Kollegen, die an einer Auslandsreise interessiert sind, um Abgabe eines formlosen Antrages bis zu folgenden Terminen:

für Winterreisen (15. 12. 76-30. 4. 77) bis 30. 8. 1976
für Sommerreisen (1. 5.-15. 12. 77) bis 30. 9. 1976

Die Anträge müssen folgende Angaben enthalten:

Name, Vorname, Tätigkeit, Abteilung, Telefon und Wohnadresse des Antragstellers,

Name, Vorname aller Mitreisenden, bei Kindern Altersangabe, Reisewunsch, Zeitraum, Reisedauer einschließlich Angabe eines evtl. Ersatzwunsches und Ersatztermins sowie Unterbringungs-, Beförderungs- und Verpflegungsart.

Abgabe der Anträge jeweils montags während der Sprechstunde des Feriendienstes der BGL oder per Hauspost an Kollegen Effenberger, Abt. H, Spreebaracke 2, Zimmer 102 oder 78.

Effenberger, Baufr. d. BGL
f. Reisebüro-Reisen

Richtersprechstunden

Die letzten Richtersprechstunden in diesem Jahr werden am 22. September 1976, am 27. Oktober 1976 und am 24. November 1976 jeweils ab 14.30 Uhr von der Richterin Kollegin Lehmann, Stadtbezirksgericht Köpenick im WF durchgeführt.

Strogail, Schöffenskollektiv des WF

Spitzenzeiten für Elektroenergie

September:
Früh: 7.00 bis 11.00 Uhr
Abend: 19.00 bis 21.00 Uhr

Oktober:
Früh: 7.00 bis 9.00 Uhr
Abend: 19.00 bis 20.00 Uhr

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Schulze, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genn Grun, BGL, Gen. Hübner, Fachdirektorat Technik, Gen. Ache, Werkteil Röhren; Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung; Gen. Schiller, Werkteil Diode; Genn. Karer und Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: 140 (ND).

Zum System der fehlerfreien Arbeit

Qualitätsverbesserung der Normenstatistik

Die Erhöhung des Anteiles der Arbeitszeit nach Arbeitsnormen ist ein entscheidender Beitrag zur weiteren Intensivierung der Produktion. In seinem Bericht zur Direktive des IX. Parteitages ging Genosse H. Sindermann auf die zunehmende Bedeutung der Normenarbeit als Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation ein. Daraus ergibt sich auch für uns eine weitere Verbesserung der Arbeit auf diesem Gebiet.

Dazu gehört auch die Abrechnung der erreichten Ergebnisse. Zur Sicherung einer ordnungsgemäßen und aussagefähigen Normenstatistik sowohl für die interne Arbeit als auch für die externe Berichterstattung wurden im Werkteil Diode Maßnah-

men eingeleitet, um die Zuverlässigkeit und Aussagefähigkeit zu erhöhen.

In Zusammenarbeit mit WOS und R 2 wurde untersucht, inwieweit die Auswertung und Abrechnung der Ergebnisse der Normenarbeit mit der EDVA-R 300 erfolgen kann. Im Anschluß an die Untersuchungen wurde von WOS kurzfristig ein Programm erarbeitet und der organisatorische Ablauf gemeinsam festgelegt. Der erste Probelauf konnte im Mai 1976 in WOR durchgeführt werden. Das Ergebnis war positiv, so daß das Projekt an die Rechenstation übergeben werden konnte. Die Erfassung der Daten erfolgt im Werkteil auf Lochstreifen, die von WOR verarbeitet werden.

Mit dieser Lösung werden aufwendige Doppelarbeiten vermieden, wie das manuelle Erfassen der Daten in Ö und in den Werkteilen. Dadurch wird neben dem Rationalisierungseffekt eine Erhöhung der Qualität der Arbeit erreicht.

Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß die Qualität wesentlich durch die Angaben auf den Lohnscheinen bestimmt wird. Es muß daher von den verantwortlichen Kollegen künftig mehr noch als bisher darauf geachtet werden, daß die Angaben auf den Lohnscheinen entsprechend den gültigen Vorschriften und deutlich lesbar dokumentiert werden.

Kollektiv „2. Plenum“

Sprechstunden der Betriebspoliklinik

	Mo	Die	Mi	Do	Fr
Dermatologie	7.00-18.00	7.00-13.00	7.00-13.00	7.00-18.00	7.00-13.00
Dr. Kubo					
Chirurgie I	7.00-16.00	7.00-13.00	7.00-15.00	7.00-18.00	7.00-13.00
Dr. Frieden					
Chirurgie II	8.00-13.00	12.00-18.00	—	8.00-13.00	12.00-18.00
Dr. Reinke					
Gynäkologie	10.00-18.00	7.00-15.00	10.00-18.00	7.00-14.00	7.00-14.00
Dr. Boblan					
Interne I	12.00-18.00	7.00-16.00	9.00-18.00	7.00-14.00	7.00-14.00
Dr. Bettauer					
Interne II	7.30-12.30	13.00-18.00	7.30-12.30	12.30-18.00	—
Dr. Lommatsch					
Pr. Arzt I	13.00-18.00	7.00-12.00	13.00-18.00	7.00-12.00	7.00-12.00
Dr. Schröder					
Pr. Arzt II	7.00-12.00	13.00-18.00	7.00-13.00	7.00-13.00	12.00-18.00
Dr. Dallmann					
HNO	9.00-18.00	7.00-15.00	7.00-15.00	9.00-18.00	7.00-13.00
Dr. Zimmermann					
Augen	13.00-18.00	7.30-12.00	7.30-15.00	9.00-18.00	7.30-12.00
Dr. Kahl					
Dr. Schwarz	7.30-13.00	12.00-15.30	R	—	12.00-15.30
Röntgen-Abt.	7.00-16.00	7.00-18.00	7.00-16.00	7.00-15.00	7.00-13.30

Freie Urlaubsplätze für die Nachsaison

Viele Liebhaber findet der Urlaub in der Vor- und Nachsaison. Da es immer wieder Nachfragen nach Urlaubsreisen für diese Zeit gibt, teilen wir Ihnen noch freie Urlaubsplätze für den kommenden Herbst mit.

30. August bis 25. Dezember 1976
Cieplice/Polen 2 x 4-Bettzimmer

11. September bis 25. September 1976
Hausboot/Land 3 Personen

11. Oktober bis 24. Oktober 1976
Cieplice/Polen 1 x 3-Bettzimmer
1 x 2-Bettzimmer

Interessenten melden sich bitte in der Abteilung VA 2, Kollegin Schwarz, Apparat 2980.

Machtvoller Kampfappell

Genosse Frank Gabriel, Mitglied der Kampfgruppe seit Januar 1975, schreibt in folgendem Artikel seine Gedanken und Eindrücke über den Appell der Kampfgruppen am 13. August 1976. Genosse Gabriel nahm auch aktiv an der III. Spartakiade der Kampfgruppen in der Wuhlheide teil und stellte sein Können in einer Vielseitigkeitsstaffel unter Beweis.

Am 13. August 1976 fand in Berlin aus Anlaß des 15. Jahrestages der Sicherung der Staatsgrenze der DDR durch die Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls ein Appell der Berliner Kampfgruppen, verstärkt durch je ein Ehrenbataillon der Grenztruppen und der VP-Bereitschaft, statt.

Es ist eine unumstößliche Tatsache, daß die Sicherung der Grenze zwischen der DDR und Westberlin ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der DDR und auch darüber hinaus ein bedeutsamer Beitrag der Republik zur Sicherung des Friedens in Europa und damit ein Ereignis von historischer Tragweite war.

Mit dem Schutz der Staatsgrenze wurden wesentliche Voraussetzungen für die planmäßige politische und ökonomische Entwicklung unserer Republik unter Führung der SED, der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse, geschaffen.

Ich habe als junger Genosse und Kämpfer selbst an diesem Appell teilgenommen. Von unserem Bataillonskommandeur, der damals schon aktiver Kämpfer war, haben wir jüngeren Kämpfer einiges aus

dem direkten Erleben dieser Genossen über jene dramatischen und entscheidenden Tage vor 15 Jahren erfahren können.

In diesen Gesprächen stellte sich immer wieder heraus, daß neben der unverbrüchlichen Freundschaft mit der UdSSR das hohe politische und moralische Verantwortungsbewußtsein aller Kämpfer, ihre Treue zur Arbeiterklasse und zur SED sowie die hohe persönliche Einsatzbereitschaft aller Genossen der Kampfgruppe wesentliche Voraussetzungen dafür waren, daß ab 13. August 1961 die Staatsgrenze der DDR zu Westberlin zuverlässig geschützt wurde.

Seit jenem 13. August, an dem alle revanchistischen Kräfte eine vernichtende Niederlage erhalten haben, hat der Klassenfeind zahlreiche Anschläge gegen die Grenze unserer Republik unternommen und hat dabei auch nicht vor der feigen und heimtückischen Ermordung von jungen Genossen, die in Erfüllung ihres Ehrendienstes zum Schutz der DDR auf Wacht für den Frieden standen, zurückgeschreckt.

Auch gegenwärtig ist wieder eine breite und gefährliche Kampagne



von Provokationen gegen die Staatsgrenze der DDR im Gange.

In diesem Zusammenhang hatte der Appell am 13. August eine besonders hohe Bedeutung, die insbesondere auch durch die Anwesenheit des Generalsekretärs der SED, des Genossen Erich Honecker, der Mitglieder des Politbüros der SED sowie weiterer führender Repräsentanten der DDR und des Auslandes unterstrichen wurde.

Meiner Meinung nach war der Kampfappell eine eindrucksvolle Manifestation der Entschlossenheit und des Willens, die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen. Mit der anschließenden Parade

haben die Kampfgruppen neben ihrer militärischen Stärke ihre tiefe Verbundenheit und Treue zur Arbeiterklasse und zur SED vor den Augen der Weltöffentlichkeit dokumentiert und zum Ausdruck gebracht, daß sie jederzeit bereit sind, die ihnen von der Partei übertragenen Aufgaben in Ehren zu erfüllen. Als Mitglied der Kampfgruppe unseres Werkes kann ich versichern, daß alle Kämpfer, Unterführer und Kommandeure sich ständig bemühen, ihr politisches Wissen zu erhöhen und in der Ausbildung hohe Ergebnisse zu erreichen, um damit die Gefechtsbereitschaft unserer Einheit weiter zu erhöhen.

Manfred Porsche, APO-Technik

Das Statut der Partei — unser Kompaß

Die auf dem IX. Parteitag der SED diskutierten und beschlossenen Dokumente sind für die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei für viele Jahre Gesetz und Richtschnur ihres Handelns. Deshalb ist die gründliche Kenntnis dieser Materialien für jeden einzelnen von uns von ausschlaggebender Bedeutung, um die gewaltigen Vorhaben beim weiteren Aufbau unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft in die Tat umsetzen zu können.

Unsere absehbaren Ziele sind sehr hoch. Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, um den allmählichen Übergang zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in Angriff nehmen zu können. Einer klassenlosen Gesellschaft, in der der allseitig gebildete Mensch in zunehmendem Maße zum Beherrscher der Natur und der gesellschaftlichen Prozesse wird, in der die Produktivkräfte mit höchster Effektivität genutzt werden, in der die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft zum Lebensbedürfnis wird und in der das Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ gilt. Gewaltige und begeisterte Aufgaben sind in den Dokumenten des IX. Parteitages formuliert. Wer wird sie lösen, wer ihre Realisierung organisieren und lenken? Wir! Die Partei der Arbeiterklasse, unsere Grundorganisation, jeder einzelne von uns an seinem Platz.

Mit dem Sturz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung hat die Arbeiterklasse die historische Mission

übernommen, eine Gesellschaftsordnung aufzubauen, die das Wohl des ganzen Volkes zu ihrem höchsten Prinzip erklärt. Diese Aufgabe lassen wir uns nicht abnehmen.

Aufbau und Lenkung eines Staates sind eine schwierige Aufgabe, die täglich komplizierter wird, und die Arbeiterklasse kann ihre historische Mission nur erfüllen, wenn sie von einer Partei neuen Typus geführt wird. Unsere Sozialistische Einheitspartei ist solch eine Partei.

Worin liegt die Kampfkraft unserer Partei begründet? Stärke und Unbesiegbarkeit unserer Partei liegen in der ideologischen und organisatorischen Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen, in der freiwilligen und bewußten Disziplin, des aktiven und selbstlosen Einsatzes aller Kommunisten.

Wir alle kennen die Leninschen Prinzipien. Die Leninschen Normen des Parteilebens bilden eine Einheit, sie bedingen einander.

Folglich führen alle Tendenzen, sich nur auf einzelne der Normen zu beschränken, unausbleiblich zur Minderung der Kampfkraft der Partei. In ihrer Gesamtheit stellen die Leninschen Normen des Parteilebens die Summe jener Regeln dar, die die Organisationsformen der Partei bestimmen.

Dazu gehören die Bedingungen der Parteimitgliedschaft, der Rechte und Pflichten der Parteimitglieder, der Ordnung, nach der die leitenden Organe der Partei gebildet werden sowie der Organisationsaufbau der

Partei. Grundlage jeder marxistisch-leninistischen Partei sind Programm und Statut. Gemeinsam mit dem Programm gibt das Statut Auskunft über Wesen und Ziele der Partei. Das Statut enthält, wie Lenin hervorhob, die grundlegenden Organisationsprinzipien, die Formen und Normen der Parteiorganisation. Lenin sagte, daß die Zentralisierung der Parteiarbeit, die Einheit ihrer Organisation undenkbar ist ohne ein festgelegtes Statut, ohne die Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit.

Durch seinen festen Klassenstandpunkt und ein solides politisches und fachliches Wissen wirkt der Kommunist als Vorbild auf seine parteilosen Kollegen.

Auch die in unserem Statut formulierten Rechte der Parteimitglieder sind im engen Zusammenhang mit der Führungsrolle unserer Partei zu sehen.

Die politisch-ideologische Arbeit ist und bleibt das Kernstück der Parteiarbeit. Sie beinhaltet in erster Linie die Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten durch alle Parteimitglieder, um in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die Werktätigen mit Überzeugungskraft für die weitere Gestaltung unserer entwickelten sozialistischen Gesellschaft mobilisieren zu können. Das Betätigungsfeld für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation ist in erster Linie das Arbeitskollektiv.

Empfehlenswerte Ausstellungen

Ein Besuch folgender Ausstellungen ist für die politische Massenarbeit der Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen zu empfehlen.

Altes Museum, geöffnet Mittwoch bis Sonntag 9–18 Uhr

– „Die Entwicklung der Hauptstadt der DDR, Berlin“; tägliche Öffnungszeiten 9–19 Uhr. Bis 31. Oktober 1976

– „Ein Beitrag zur antifaschistischen Kunst“, bis 12. September 1976

– Russische Realistische Malerei des 19. Jahrhunderts, bis Ende September 1976

Museum für Deutsche Geschichte

– Für Frieden, Demokratie und Sozialismus und Polen von 1938 bis 1945; geöffnet Mittwoch–Sonnabend 9–17 Uhr, Sonntag 9–18 Uhr, (Gastausstellung des Museums für Geschichte Poznan und des Museums für revolutionäre Bewegung Warschau

Märkisches Museum, geöffnet Mittwoch–Sonnabend 9–17 Uhr, Sonntag 9–18 Uhr

– Im Kampf um Arbeitereinheit, bis Ende 1976

Otto-Nagel-Haus, geöffnet Sonntag, Montag, Donnerstag 10–18 Uhr, Dienstag, Mittwoch 10–20 Uhr

– Unsere Heimat... Ergebnisse eines Wettbewerbes sind vom 2. 10. bis 14. 11. 1976 zu besichtigen

Deutsche Staatsbibliothek, geöffnet Montag–Freitag 9–21 Uhr, Sonnabend 9–17 Uhr

– Schätze der Kinder- und Jugendbuchabteilung sind bis 18. September 1976 zu sehen.

Kalb, Bildungsstätte der BPO

Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

Kurz und knapp über die Plandiskussion

In 323 Gewerkschaftsgruppen wurde mit 4821 Kollegen die Plandiskussion geführt.

An der Diskussion beteiligten sich 1249 Kolleginnen und Kollegen.

38 Vorschläge wurden zur Rationalisierung ANG, F und E-Aufgaben eingereicht.

119 Vorschläge gingen ein zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsorganisation. 55 Vorschläge konzentrierten sich auf die weitere Verbesserung solcher sozialer Belange wie Kindergarten, Kinderferien- und Urlaubsgestaltungen, usw.

Die Plandiskussion führte dazu, daß neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb entwickelt wurden. So gaben die Kollektive des Werkteils Diode die Wettbewerbsverpflichtung ab — den Plan der WP ohne Lieferrückstände zwei Tage vorfristig zu erfüllen und damit über 400 TM ohne zusätzliches Material zu produzieren. Das entspricht einer zusätzlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 103,25 Prozent.

Die Kolleginnen und Kollegen des Werkteils Sonderfertigung wollen den Plan der Warenproduktion ebenfalls vorfristig aus eingespartem Material erfüllen und konzentrieren sich dabei auf die gezielte Unterbietung AF im SEK- und FSA-Komplex sowie auf die CV 20.

Durch eine Initiativschiene mit dem Schwerpunkt Materialverbrauchsnormen und Qualitätsarbeit wollen die Kollegen von R 6 bis zum Jahresende eine Planübererfüllung ohne zusätzliches Material erzielen.

Die Kollegen der FD T und E übernehmen in ihren Verpflichtungen in den persönlich-schöpferischen Plänen und Ingenieurpässen zusätzliche Aufgaben zur Absicherung des Planes Wissenschaft und Technik und zur Erhöhung der Effektivität der Produktion mit dem Schwerpunkt FSA.

Die Plandiskussion im Fachdirektorat E wurde organisatorisch rechtzeitig vorbereitet. Allen Leitern und allen Gewerkschaftsgruppen wurde bis zum 1. Juli 1976 die E-Plandiskussion als Grundlage der Aufgabenstellungen für 1977 zur Verfügung gestellt.

Die Diskussionen in den Gewerkschaftsgruppen verliefen sehr reger, und es wurden 94 Fragen und Hinweise gestellt, davon 23 Fragen an andere Fachdirektorate bzw. Werkteile. Gegenwärtig werden die Fragen und Hinweise der Kollegen durch die entsprechenden Leiter beantwortet.

Öffentliche Beantwortung von Fragen aus der Plandiskussion

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Was verbirgt sich hinter dem Objekt „Neue Mühle“?

Das Naherholungsobjekt „Neue Mühle“ ist das ehemalige Kinderwochenheim „Neue Mühle“ in Königs Wusterhausen, das seit zwei Jahren nicht mehr voll ausgelastet war und unser Betrieb den Antrag gestellt hat, diese Einrichtung als Naherholungsobjekt nutzen zu können. Diese Genehmigung wurde uns erteilt. In Absprache mit den gesellschaftlichen Organisationen haben wir in sehr kurzer Zeit dieses Objekt umstrukturiert und für die Naherholung nutzbar gemacht. Ab Juli 1976 besteht die Möglichkeit, nach Anmeldung in der Abteilung VA 2, daß sozialistische Brigaden und Familien diese Möglichkeit nutzen. Das Haus hat eine Kapazität von maximal 33 Betten und steht für Kurzaufenthalte bis maximal 6 Tage zur Verfügung.

Inwieweit steht die Turnhalle den Kollegen zur Nutzung zur Verfügung?

Nach Gründung der BSG Fernseh-elektronik im vorigen Jahr wurde auch eine Neuaufteilung der Trainings- und Wettkampfzeiten sowie der Zeiten für den Berufsschul- und Brigadesport in der Turnhalle vorgenommen. Den Sektionen unserer BSG, die aktiv am Wettkampfsport des DTSB

der DDR teilnehmen, wurde vorrangig die Nutzung der Turnhalle eingeräumt. Der Turnhallenbelegungsplan sieht zur Zeit wie folgt aus: Montag: allgemeine Gymnastik, auch für Vertreter aus den Brigaden und Dienstag: Tischtennis und Kraftsport Volleyball Mittwoch: allgemeine Gymnastik, Volleyball Donnerstag: Tischtennis Freitag: allgemeiner Brigadesport Zusätzliche Termine für den Brigadesport können nicht bereitgestellt werden und wir bitten speziell die Kolleginnen, sich montags und mittwochs an den Gymnastikzirkeln zu beteiligen.

Ist eine schnellere Wagenfolge der Straßenbahnen bzw. Einsatz von Bussen während des Berufsverkehrs möglich?

Die BVB teilt dazu mit, daß diese Forderung nicht realisiert werden kann. Ausgehend von der vorhandenen Wagenumsituation, die für die neuen Wohngebiete Weißensee Weg und Biesdorf durch die BVB zu lösen sind, können keine Kapazitäten für bereits erschlossene Gebiete, wie Oberschöneweide sie darstellt, zusätzlich bereitgestellt werden. Hinzu kommt, daß aus verkehrspolitischen Gründen die Einrichtung eines Par-

allelverkehrs zwischen Straßenbahn und Omnibus ökonomisch nicht vertretbar ist.

Zahlreiche Anfragen gab es zur Beseitigung des Bauschutts und zur Befestigung des Weges zur Betriebsgaststätte.

Es ist vorgesehen, rings um die Betriebsgaststätte Grünanlagen anzulegen und diese Begrünung in den nächsten drei Monaten abzuschließen.

In der Plandiskussion gab es Forderungen bzw. Anträge zur Veränderung der für die einzelnen Werkteile und Fachdirektorate festgelegten Mittagspausen.

In Vorbereitung der Übernahme der Betriebsgaststätte wurde in der Leitung mit den gesellschaftlichen Organisationen diese Problematik tiefgründig beraten. Die Produktionsbereiche mit dem frühesten Arbeitsbeginn werden an den Anfang der Mittagspause gelegt und die Verwaltungsabteilungen an das Ende der Essenszeiten. Wir halten diesen Grundsatz für richtig und werden keine Korrektur vornehmen.

Der Bereich Werkspeisung unternimmt große Anstrengungen, um für die gesamte Mittagspause, also auch nach 13.00 Uhr, ein gleichwertiges Angebot zu sichern.



Kollegin Fleck, Kollegin Witt, Kollegin Saueremann, RV 3 Foto: Philipp

Erfüllung der Aufgaben ist uns Arbeiterehre

Mitte Juli führte unsere Brigade „Freundschaft — Solidarität“ ihre Plandiskussion durch.

Die Diskussion erfolgte auf einer guten Grundlage, denn in der Planerfüllung per 30. Juni 1976 wurden die besten Ergebnisse seit Jahren erreicht.

Alle Planaufgaben wurden erfüllt, der Ausschuffaktor wurde erstmals in diesem Jahr im Monat Juni unterboten und auch in der Sortimentsplanerfüllung wurde ein Schritt nach vorn getan.

Der zurückliegende Fünfjahrplan stellte hohe Anforderungen an uns alle, die nicht immer ohne Schwierigkeiten gelöst wurden. Aber es ist für uns Arbeiterehre, das Geforderte zu erfüllen. Jetzt stehen neue, schwierige Aufgaben vor uns, die wir ebenfalls verwirklichen werden. Des-

halb trug unsere Plandiskussion dazu bei, die Gedanken und Meinungen aller Kollegen zu erfahren, um sie für eine effektivere und billigere Produktion zu nutzen.

Bei der Erfüllung der Produktionspläne spielt die Ausnutzung aller Reserven eine große Rolle. Wenn wir die Frage stellen „Habe ich auch so gearbeitet, wie ich gelebt habe?“ kann nicht jeder mit „Ja“ zustimmen. Als Beispiel sollen nur die Arbeitszeitauslastung und die Qualität der Erzeugnisse genannt werden. In dieser Hinsicht gibt es bei uns noch einiges zu tun. Genosse Honecker sagte, wenn wir gute Qualität kaufen wollen, müssen wir auch gute Qualität produzieren. Dem können wir nicht nur zustimmen, sondern müssen auch danach handeln.

Edith Michl, RV 3

Wir identifizieren uns mit 77er Plan

Die Werktätigen des Werkteiles S haben sich zu ihrem 77er Plan bekannt und identifizieren sich damit. Dieser Plan stellt hohe Anforderungen an jeden einzelnen und das gesamte Werkkollektiv und setzt eine weitere und abschließende Feinbestimmung zur Beseitigung der noch bestehenden Diskrepanzen mit den Fachdirektoraten E, T und O sowie der Werkteile R und D voraus. Neben den Haupterzeugnissen des

Planes 77 hat die CV 20 nach wie vor eine entscheidende Bedeutung. Obwohl es dem Kollektiv „X. Weltfestspiele“ per 31. 7. gelungen ist, unter hohem persönlichem Einsatz jedes Kollektivmitgliedes und sozialistische Hilfeleistungen aus anderen Kollektiven, die bestehenden Sortimentsrückstände abzubauen, konnten die offenen Probleme zur Grundsatzttechnologie noch nicht geklärt und beseitigt werden. Czimirich, SP

Gewerkschaftlicher Standpunkt zum Planvorschlag 1977

1. Warenproduktion, Gesamterzeugung und Bedarfsdeckung

Ausgehend von der in allen Gewerkschaftsgruppen geführten Plandiskussion schätzt die BGL ein, daß die staatliche Auflage für die industrielle Warenproduktion mit einem Umfang von 296,5 Mio Mark durch das Betriebskollektiv erreicht wird. Im Ergebnis der Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitagges haben die Werktätigen unseres Betriebes während der Plandiskussion zahlreiche Initiativen zur Steigerung der Produktion ausgelöst. Dadurch ist es möglich geworden, daß über die Abdeckung der staatlichen Beauftragung der Warenproduktion hinaus ein Gegenplan von zwei Mio Mark zusätzlich erarbeitet werden konnte.

Die BGL sieht ihre Aufgaben darin, im sozialistischen Wettbewerb alle Initiativen der Werktätigen zu unterstützen, die darauf gerichtet sind, daß unser Betrieb intensiv am weiteren Abbau des noch verbleibenden offenen Bedarfs arbeitet, um den Erfordernissen der Volkswirtschaft weitestgehend gerecht zu werden. Dabei orientieren wir auf die Arbeit nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen, Ingenieurpässen, Meisterpässen, auf die Anwendung sowjetischer Neuerermethoden und die weitere Entfaltung der Neuerer- und MMM-Bewegung.

2. Wissenschaft und Technik

Folgende Aufgaben müssen in den Mittelpunkt unserer weiteren Arbeit gestellt werden:

1. der F- und E-Planentwurf erfüllt noch nicht in vollem Maße die staatliche Aufgabenstellung zur Entwicklung und Vorbereitung der Überleitung von mikrooptoelektronischen Erzeugnissen, die dem Weltstand und dem künftigen Bedarf entsprechen. Es sind in der Phase der weiteren Planvervollkommenung bis zur Intensivierungskonferenz im September unter Nutzung aller vorhandenen Ressourcen in Zusammenarbeit mit der Betriebssektion der KDT und in zielgerichteten Diskussionen in den Kollektiven Vorschläge für den weiteren Abbau derartiger Differenzen gegenüber der staatlichen Direktive zu erarbeiten.

2. Ein z. Zt. noch nicht gelöstes Problem des für die folgenden Jahre vorgesehenen beschleunigten Wachstums der Produktion besteht in den offensichtlich vorhandenen Kapazitätsdisproportionen zwischen dem Fachdirektorat Entwicklung und Technik. Die BGL unterstützt die unverzügliche Realisierung der vorliegenden Konzeption zur Verstärkung des Rationalisierungsmittelbaus im Fachdirektorat Technik.

3. Die BGL unterstützt in vollem Maße die zwischen dem Fachdirektorat Technik und Entwicklung begonnene Zusammenarbeit auf der Grundlage der im Jahre 1976 entwickelten neuen Wettbewerbsformen. Diese Form der sozialistischen Zusammenarbeit gilt es mit der Erarbeitung des BKV 1977 auch auf das Fachdirektorat K auszuweiten.

4. In Auswertung der Plandiskussion wurde deutlich, daß neben der weiteren Orientierung auf die Erzeugnisse der Optoelektronik die traditionelle

Produktion auch über das Jahr 1977 hinaus für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung ist.

5. Die BGL empfiehlt die Erarbeitung des perspektivischen Entwicklungsprofils über das Jahr 1980 hinaus.

3. Intensivierung

Die Lösung der dem Betrieb für 1977 übertragenen hohen Aufgabenstellung erfordert in verstärktem Maße die Anwendung der sozialistischen Intensivierung. Das findet seinen Ausdruck in den höheren staatlichen Vorgaben für die Kennziffer der SKS und der AZE. Mit dem Planentwurf werden diese Kennziffern dank der in den Werkteilen und Fachdirektoraten zielstrebig geführten Plandiskussion in hohem Maße abgedeckt.

Die BGL lenkt die Aufmerksamkeit der staatlichen Leitung und aller gesellschaftlichen Organisationen unseres Betriebes darauf, durch Erarbeitung gezielter Aufgabenstellungen für die Neuererbewegung und die MMM-Bewegung und durch den Abschluß weiterer Ingenieurpässe zusätzliche Potenzen für die Einsparung von Arbeitszeit und die Erhöhung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens zu erschließen. Durch die weitere Anwendung der WAO werden 1977 die Kennziffern für die Um- und Neugestaltung von Arbeitsplätzen für den Abbau der Arbeit unter erschwerten Bedingungen und für die Normenarbeit voll abgedeckt.

Die volle Absicherung der Hauptkennziffer der Intensivierung ist an die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik gebunden. Das setzt voraus, daß die Vorhaben dieses Planes allseitig bilanzieren, d. h. materiell und personell abgesichert werden.

4. Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Jahres 1977 konzentriert sich auf den Aurbau der Produktionsvoraussetzungen für die industrielle Fertigung von Erzeugnissen der Festkörpersymbolanlage in den Folgejahren.

5. Arbeits- und Lebensbedingungen

Aus den von der BGL vorliegenden Vorschlägen und Forderungen ergibt sich, daß es unser gemeinsames Ziel sein muß, durch rationellen Einsatz der vorhandenen Kräfte und Mittel im Jahre 1977 auf folgenden Gebieten sichtbare Ergebnisse zu erreichen:

1. Verbesserung der Qualität der Werkspeisung unter den Bedingungen der neuen Betriebsgaststätte.
2. Verbesserung der Imbißversorgung, d. h. Überprüfung der Öffnungszeiten und des qualitativen Angebots zur Versorgung über alle drei Schichten einschließlich Werkteil S.
3. Wiedereröffnung der Imbißstände Halle 1 und Sprebaracke.
4. Vordringliche Realisierung von Maßnahmen zur Beseitigung schwerer körperlicher Arbeit und zur Einhaltung der ASAO 5, der Auflagen der Sicherheitsinspektion zur Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und der Forderungen aus den Kollektiven zur Verbesserung der klimatischen und räumlichen Verhältnisse.

Zentrale Parteileitung beschloß Arbeitsplan der ABI

Anliegen der Betriebskommission der ABI ist es, Unzulänglichkeiten festzustellen und dem Betrieb zu helfen, diese unter Einhaltung der demokratischen Gesetzmäßigkeit und in Übereinstimmung mit den betrieblichen Regelungen zu überwinden und damit die Kontinuität bei der Lösung der gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben weiter zu erhöhen.

Die Dokumente des IX. Parteitag, wie das Parteiprogramm und die Direktive zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976 bis 1980 stellen auch für unseren Betrieb hohe und anspruchsvolle Aufgaben. Sie finden im Beschluß der 3. Kreisleitungstagung, dem Arbeitsplan der Betriebsparteiorganisation und der Direktive zum Planentwurf für den Plan 1977 des Werkes ihren konkreten Niederschlag. So werden auf den Gebieten des Planes Wissenschaft und Technik, der sozialistischen Rationalisierung und Intensivierung, der Grundfondsökonomie, der Erhöhung des gesellschaftlichen Arbeitsvermö-

gens und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen weitere tiefgreifende Maßnahmen zur Erfüllung und Übererfüllung der Planaufgaben notwendig.

Aus diesen Erwägungen heraus stellte die Zentrale Parteileitung der Betriebskommission der ABI folgende Schwerpunktaufgaben für das 2. Halbjahr 1976:

1. Kontrolle der Nutzung der Grundfonds, speziell der hochproduktiven Anlagen des Betriebes, die Verbesserung des Schichtfaktors an diesen Anlagen sowie der Aussonderung von Grundmitteln.

2. Kontrolle des Arbeitszeitfonds mit dem Ziel, weitere Reserven der Produktion nutzbar zu machen.

3. Kontrolle der Wirksamkeit der WAO im Betrieb zur weiteren Erschließung von Produktionsreserven und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Kollegen.

4. Kontrolle der Staatsplanaufgaben auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, der Erhöhung

der Effektivität und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

5. Kontrolle der Effektivität des betrieblichen Rationalisierungsmittelbaus als Grundlage der Absicherung des Planes Wissenschaft und Technik, zur Einsparung von Arbeitsplätzen sowie der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

6. Kontrolle zur weiteren Senkung des Materialverbrauches, wie Arbeit mit den Materialverbrauchsnormen, der Lagerwirtschaft und der Alt- und Rohstoffeffassung.

Die ständigen Arbeitsgruppen der Betriebskommission der ABI setzen ihre Kontrollen in bewährter Form auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Kontrolle der Eingabenarbeit auch im 2. Halbjahr fort.

Wir werden Gelegenheit nehmen, unsere Kollegen über wichtige Probleme in Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Kontrollen an dieser Stelle laufend zu informieren.

Friedrich, Vorsitzender der Betriebskommission der ABI

Auswertung sozialistischer Wettbewerb II/76 — Röhren

Aufbauend auf die guten Erfolge des I. Quartals konnten die Werkträger unseres Werkteiles im Ringen um eine kontinuierliche Planerfüllung weitere gute Ergebnisse erreichen.

Im II. Quartal konnte der Werkteil Röhren im Wettbewerb unter den Werkteilen den 3. Platz belegen.

Von großer Bedeutung war hierbei die Arbeit der sozialistischen Kollektive.

Die Warenproduktion wurde kumulativ mit 101,5 Prozent erfüllt. In der Diskussion zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs, nach dem IX. Parteitag gingen die Kollektive zahlreiche Verpflichtungen ein. Unter anderem wollen die Kollektive

verstärkt nach sowjetischen Wettbewerbsmethoden arbeiten. Durch zusätzliche Maßnahmen soll die entstehende Ausfallzeit infolge der neuen sozialpolitischen Maßnahmen kompensiert werden. Die Realisierung der zusätzlich übernommenen Verpflichtungen soll die Zielstellung des Werkteilkollektivs — den Staatsplan 1976 um zwei Tage vorfristig zu erfüllen — absichern helfen.

Für das III. Quartal stehen unter anderem folgende Schwerpunkte:

— Weitere Gewinnung von Produktionsarbeitern für den zweischichtigen Einsatz in RA
— Technische und technologische Stabilisierung der FSA-Bauelemente

— Lösung der Probleme der Metall-Keramik-(Probleme) Verbindungen in RS

— Stabilisierung der RV 4 Kapazität bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

— Abarbeitung der Sortimentsplanverpflichtungen bei verschiedenen Typen

— Durchsetzung eines bilanzierten Sortimentsplanes für RA

Die Auswertung des Wettbewerbs II. Quartal 1976 unter den Bereichen ergab folgende Platzierung:

1. Platz RT
2. Platz RG
3. Platz RF, RP, R/R 1/R 2
i. V. Delater, R 1

Wettbewerbsinformation Fachdirektorat T

Geleitet von den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED setzen die Kollektive des FD T den sozialistischen Wettbewerb zur allseitigen Erfüllung und gezielten Übererfüllung der Planaufgaben fort.

Gestützt auf die vielfältigen Erfahrungen in der Wettbewerbsführung wurden Verpflichtungen zur Leistungssteigerung für die Erhöhung der Effektivität und Produktivität der Arbeit übernommen.

Im sozialistischen Wettbewerb nahmen die Kollegen des FD T an der Leitung und Planung teil und förderten durch ihre Leistungen die Erfüllung der hohen Planziele. Zu den guten Ergebnissen gehört die Realisierung der Investmaßnahmen. Sie entspricht einer Erfüllung zum Jahresplan von 49,3 Prozent, und die Zielstellung der IWP wurde gegenüber dem Jahresplan mit 51,2 Prozent erfüllt.

Durch besondere Aktivitäten gelang es dem Bereich TA, die Leistungskennziffer IWP im Monat Juli mit 118,8 Prozent überzuerfüllen.

In Fortsetzung des Kampfes zur Erreichung der hohen Planziele im sozialistischen Wettbewerb gilt es, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Planaufgaben zu erfüllen bzw. überzuerfüllen.

— Absicherung der Erfüllung bzw. Übererfüllung der Leistungen des innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerbes

● IWP abzüglich der Lieferrückstände nach Verursacherprinzip

● Sicherung des Planes der Überleitungen für F/E-Leistungen

● Investitionen

● SKS und AZE des PSR einschließlich der Zielstellung aus der Neuererbewegung

— Erfüllung der Sonderverpflichtungen, die die Kollegen der sozialistischen Kollektive in Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED übernommen haben.

— Absicherung der Maßnahmen zur termingerechten Durchführung der Generalreparatur im WT Bildröhre.

Juli — Monat mit der höchsten Planerfüllung in D

Der Plan der Gesamterzeugung wurde im Monat Juli mit 100,7 Prozent erfüllt. Das sind 53,8 Prozent des Jahresplanes 1976. Mit diesem Ergebnis ist der Monat Juli der Monat mit der höchsten Planerfüllung in diesem Jahr.

In allen Produktionsabschnitten des Werkteiles wurden trotz Ausfallzeiten durch Urlaub und trotz teilweise extrem heißer Arbeitstage hohe Leistungen erzielt.

Einen großen Anteil an dem Monatsergebnis haben die im Werkteil eingesetzten Jugendfreunde aus den verschiedensten Oberschulen. Stellvertretend für die vielen sollen besonders erwähnt werden die Jugendfreunde Ramona Kräuter, Jens Saueremann, Marianne Friedrich, Uwe Voland, Petra Holz und Gina Ney.

Insgesamt erhielten für ihre vorbildlichen Leistungen 17 Jugendfreunde eine Prämie. Ihnen und allen übrigen Jugendfreunden möchten wir für ihren aktiven Einsatz im Werkteil Diode recht herzlich danken.

Bester des Monats Juli — Werkteil Röhren

Im Monat Juli konnten für ihre guten Leistungen nachstehend aufgeführte Mitarbeiter ausgezeichnet werden:

RS 4 — Margrit Prinz

Die Kollegin Margrit Prinz zeigte im Monat Juli einen überdurchschnittlichen Einsatz bei der Planerfüllung der Abteilung. So konnte trotz langer Hitzeperiode durch Verlagerung der Arbeitszeit in die Nachtschicht bei der Type SRS 326 ein gutes Ergebnis erzielt werden.

RV 4 — Horst Bückner

Kollege Bückner ist als Bohrer in RV 4 tätig. Alle anfallenden Arbeiten werden mit beispielgebender Einsatzbereitschaft und einem großen Nutzeffekt durchgeführt. Durch seine jahrelange Tätigkeit hat er ein hohes Maß an Erfahrungen bei speziellen Arbeitsgängen. Er ist stets zu Sonderleistungen auch außerhalb der normalen Arbeitszeit bereit. Kollege Bückner ist Angehöriger des sozialistischen Kollektivs „Pablo Neruda“ und leistet gute Arbeit.

RT 3 — Liselotte Schmidt

In der Bearbeitung aller Neuerer Vorgänge des Werkteiles zeichnet sich Kollegin Schmidt durch hohe Arbeitsbereitschaft aus. Sie hat entscheidenden Anteil an der qualitativen Verbesserung der Bearbeitung, Registrierung und Auswertung. Außerdem leistet sie eine gute gesellschaftliche Arbeit im sozialistischen Kollektiv „Robert v. Lieben“, ist aktiv im Sanktionsrat der Zivilverteidigung tätig, singt im Metallarbeiterchor und beteiligt sich an der Gymnastikgruppe der BSG „Fernseh-elektronik“.

RA 1 — Ella Guhl

Kollegin Guhl hat sich durch intensiven Einsatz in der Meßtechnik verdient gemacht. Im Monat Juli leistete sie eine Sonderleistung. Dadurch trug sie wesentlich zur Planerfüllung bei. Im Januar dieses Jahres konnte sie bereits schon einmal für ihre guten Leistungen ausgezeichnet werden.

Ausflug in die Müggelberge

An einem sonnigen Mittwoch im Mai traf sich unsere Brigade, und vier waren dabei, die anderen lagen leider krank zu Haus und durften nicht mit in den Wald hinaus.

Wir fuhren bis Friedrichshagen mit der Straßenbahn und stiegen dann auf den Fährschiffkahn. Müggelsee-Perle stiegen wir aus, um zu halten einen kleinen Mittagsschmaus.

Wir dachten an einen leckeren Fisch, aber leider sagte der Kellner: „Ham wa nich.“ Die Enttäuschung war sehr groß, wir bekamen eine Bratwurst bloß.

Die Sonne schien herrlich, es war gar nicht kalt, alle spazierten wir nun durch den schönen Wald. Luft und Klima waren gut, so ging es weiter mit frohem Mut. Am Lehrpfad gingen wir entlang, wo sich oft ein Schild befand, darauf stand von Pflanzen und Tieren, die sich befinden in diesen Revieren.

Die Füße taten uns langsam weh vom vielen Laufen, da tat es gut, ein bisschen zu verschlaufen. Über alles Gesehene und Erlebte diskutierten wir und wußten nun mehr über Baum und Tier. Mit viel Elan ging es zurück zum Kahn.

Baumann, Pfeiffer,
Brigade „25. Jahrestag der DDR“

Abenteuer der Johanna von Döbeln

Ein junger Mensch nimmt prinzipielle Losungen des Sozialismus, die vom allzuhäufigen Gebrauch schon etwas verschliffen sind, ganz wörtlich und mißt die Wirklichkeit an ihnen. Gerade die Naivität, mit der es geschieht, wird zum produktiven Element. Routine und Praktizismus werden herausgefordert. Und siehe da: Alles, was das Stück an konkretem Zeitkolorit der sechziger Jahre hatte und was auch erhalten geblieben ist, erscheint gar nicht mehr so wichtig. Eine neue Aktualität wird erkennbar. Die Haltung der Döbelner Johanna trifft auch jene bewußte und selbstbewußte Haltung, mit der heute viele junge Menschen ins Leben und damit in die gesellschaftliche Wirklichkeit treten.

Über die Darstellerin der Titelrolle, Svetlana Schönfeld, schreibt Prof. Ernst Schumacher: „... sie bringt den Regorismus, den Elan, den Anspruch auf die volle und ganze Wahrheit einer neuen Generation mit, und hierin hat sie ihre schöne Stärke, den großen Ernst... In einer Art Jeans-Kampfanzug steckend, vermag die Schönfeld eine junge Sozialistin auf dem Weg ins Leben zu gestalten und damit ihrer hervorragenden Darstellung der verzweifelt erkennenden und zynisch werdenden jüngsten Tochter des Polizeichefs in Gorkis 'Die Letzten', die sie zu Beginn der Saison spielte, ein gleichrangiges positives Pendant hinzuzufügen.“

Helmut Baiers Theaterstück hatte gegen Ende der Spielzeit im Maxim-Gorki-Theater Premiere. Regie führt Hans Dieter Mäde. Das Foto zeigt Svetlana Schönfeld, Titelrolle, und Jürgen Kluckert.

Foto: Kootz



Unsere Kurzgeschichte

Nur ein Essentablett

Da jing ick doch neulich morjens in aller Frühe zur Betriebsjaststätte, um für meine Kollegen und für mich wat zum Frühstück zu holen. Wat sehe ick da? Jenau draußen vor dem Einjang liecht doch da eens von den juten Essentabletts und een Milchtransportbehälter. Et nieselte so langsam oben vom Himmel herunter. Det schöne Tablett war natürlich pitschenaß. „Mann“, sachte ick zu mir selbst, „wat jibt det doch unter uns für Ferkel. Es ist doch nich zu fassen, da kooft der Betrieb für uns massenhaft so schöne Tabletts, damit wa bequem unsere Futterei transportieren können.“ Also, mir blieb doch einfach die Spucke wech. Son buntet, schönst Tablett kostet immerhin runde 15 Märker. Aber wat ja noch viel schlimmer ist, war die Tatsache, det keener von den vielen Kolleginnen und Kollegen beim Betreten und Verlassen der Betriebsjaststätte det Tablett hat

liejen sehen. Dabei wären se bald darüba jestolpert. „Det kann doch nich wahr sein“, dachte ick so weiter bei mir, „denn schließlich liecht doch da een Stück von unser aller Eijentum.“ Ehrlich, ick habe mich für alle jeschämt, die zu dieser Zeit in der Betriebsjaststätte ein- und ausjingen. „Ick meene, det sich keener enen Zacken aus der Krone bricht, wenn er sich bei so eenem Fall eenmal bückt und det uffhebt, wat so een Lotterjan böswillich wegjeworfen hat. Weil ick eben een WFler bin, hab ick det nasse Tablett jenommen, und wie sich det jehört, in die Jaststätte hineinjetragen und den Milchtransportbehälter dazu. „Wat ick dafür jekricht habe? Janischt! Ick bin aber der Meinung, wenn et alle so wie ick machen würden, sähe et manchmal sauberer auf unserem Betriebsjelände aus.“

Löschke, TG 2

Patenschaftsvertrag

Zwischen der BSG Fernsehelektronik und der 20. Oberschule „Paul Robeson“ ist im Juni 1976 ein Patenschaftsvertrag abgeschlossen worden. Im Patenschaftsvertrag gehen beide Seiten von der weiteren Entwicklung und Förderung des Kinder- und Jugendsportes, d. h. dem Sport der jungen Generation, insbesondere der weiteren Entwicklung der Spartakiadebewegung und der Förderung des sportlichen Nachwuchses aus.

Der Vorstand der BSG Fernsehelektronik sowie das Pädagogenkollektiv der Paul-Robeson-Oberschule sind sich über die Bedeutung und Notwendigkeit des organisierten außerschulischen Sports im klaren, ausgehend von der Erkenntnis, daß die regelmäßige sportliche Betätigung noch wirksamer in den sozialistischen Erziehungsprozeß der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen und das Niveau der sozialistischen Sportbewegung weiter zu erhöhen sind.

Rose, Ltr. d. BSG-Geschäftsstelle

Wer macht mit?

Die BSG Fernsehelektronik sucht besonders für die Sektionen Kraftsport, Handball, Judo, Leichtathletik, Radsport talentierte Kinder und Jugendliche bzw. Erwachsene.

Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle der BSG persönlich oder telefonisch unter der App.-Nummer 26 66.

Rose, Leiter der BSG-Geschäftsstelle

Gesamt-Ausschreibung WF-Olympiade 1976

Fortsetzung aus Nr. 30/76

Im Fußball, Volleyball und Tischtennis finden Freundschaftsspiele der BSG Fernsehelektronik gegen Celma Cieszyn/VR Polen statt.

Neben den genannten Disziplinen wird allen Sportfestteilnehmern die Möglichkeit der sportlichen Betätigung an der Volkssportstrecke (Tischtennisplatten, Hometrainer, Ruderbank usw.) geboten.

Weiterhin rufen wir alle Aktiven auf, die „Olympiameile“ rund um den Sportplatz zu laufen.

BSG Fernsehelektronik

Die drei Siebe des Sokrates

Zu Sokrates kam einst ein Mann und sagte: „Ich muß dir etwas Wichtiges über deinen Freund erzählen!“

„Warte ein wenig“, unterbrach ihn der Weise, „hast du schon, was du mir erzählen willst, durch drei Siebe hindurchgehen lassen?“

„Welche drei Siebe?“

„Nun merke dir: Das erste ist das Sieb der Wahrheit. Bist du überzeugt, daß alles, was du mir erzählen willst, auch wahr ist?“

„Eigentlich nicht... ich habe es von anderen gehört...“

„So wirst du es wohl durch das zweite Sieb der Güte geprüft haben?“ Errötend antwortete ihm der Mann: „Ich muß gestehen, nein!“

„Du hast dich, wie ich sehe, völlig auf das dritte Sieb, das Sieb der Nützlichkeit, verlassen, weil du überzeugt bist, daß mir deine Nachricht sehr nützlich sei!“

„Nützlich... eigentlich nicht.“

„Nun denn“, erwiderte darauf Sokrates, „wenn das, was du mir über meinen Freund erzählen willst, weder wahr, noch gut, noch nützlich ist, so behalte es lieber für dich.“

Militärverlag empfiehlt:

Glaß, Lothar: Wehrmoral und Soldatenethos im Sozialismus

Einer Einleitung folgen die Kapitel: Die sozialistische Wehrmoral – Bestandteil der sozialistischen Moral; Zum Inhalt von Wehrmoral und Wehrmotiv in der sozialistischen Gesellschaft; Über das Ethos der sozialistischen Soldaten in der DDR. Ausführungen über die wehrmoralische Erziehung als gesamtstaatliche Aufgabe im Interesse des zuverlässigen Schutzes des Sozialismus und des Friedens beschließen den Band.

Flegel, Walter: Ein Katzensprung – Berlin; Militärverlag d. DDR,

In acht Kurzgeschichten aus dem Leben der NVA stellt der Verfasser dar, wie sich Soldaten und Offiziere in schwierigen Situationen bewähren.

NACHRUF



Plötzlich und unerwartet verstarb nach kurzer schwerer Krankheit am 5. August 1976 unser Hauptenergetiker Kollege

FRITZ HOCHOW

im Alter von 61 Jahren.

Kollege Hochow gehörte seit 1948 unserem Werk an und war seit 27 Jahren als Leiter der Abteilung Energetik tätig. Als Hauptenergetiker war er für die gesamte Energie- und Medienversorgung sowie für die rationelle Energiewirtschaft verantwortlich. Durch seine langjährigen Erfahrungen und seine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft hatte Kollege Hochow wesentlichen Anteil am Aufbau unseres Betriebes.

Seine verantwortungsvolle Arbeit in der betrieblichen Energiewirtschaft wurde durch die Auszeichnung des Betriebes mit dem Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ anerkannt. Für seine gesellschaftliche und fachliche Arbeit wurde Kollege Hochow sechsmal als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet und im Kollektiv der Brigade „Albert Einstein“ siebenmal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Kollektiv der Abteilung T 1 „Energetik“, APO, Direktor f. Technik, AGL

Hallo, junge Leute, eure Seite

Erhöhte Jugendinitiative in der MMM-Bewegung

Wir, der FDJ-Kontrollpostenstab, führten im Monat Juni in den Werkteilen bzw. Fachdirektoraten B, E, T und Ö/H eine Kontrolle durch, die es sich zum Ziel stellte, den Realisierungsstand der einzelnen MMM-Objekte zu kontrollieren.

Erfreulicherweise konnten wir feststellen, daß die Jugendinitiative in der MMM-Bewegung sich wesentlich erhöht hat, und so werden in den obengenannten Bereichen 89 Aufgaben zur Zeit mit guten bis sehr guten Leistungen realisiert. Besonders positiv ist die Anteilnahme der Jugendfreunde in der AFO E mit 97,5 Prozent zu nennen. Die Beteiligung im Gesamtdurchschnitt ist auf 96,7 Prozent gestiegen. Der Anteil der Neuereraufgaben beträgt 37,1 Prozent.

Neben sehr vielen attraktiven MMM-Objekten kristallisiert sich das Objekt „Rationalisierung der Wasch-, Ätz- und Trocknungspro-

zesse im Zyklus I/FSA“ im Fachdirektorat E mit einem Nutzen von 200 TM heraus. Wie auch diese MMM-Aufgabe, so beinhalten auch die vielen anderen Objekte Themen wie Materialökonomie, Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, Ausschußsenkung und Qualitätsverbesserung. Die Unterstützung der staatlichen Leitung muß z.T. noch zielstrebig auf Schwerpunkte hinweisen, wie Termintreue und Rationalisierungspflicht. Wir möchten in diesen Zeilen darauf hinweisen, daß es Pflicht jedes staatlichen Leiters ist, den Kontrollposten seiner AFO in seine Kontrolltätigkeit mit einzubeziehen. Jeder von uns weiß es doch nur zu gut, die Aufgaben, die Zielstellungen unserer Zeit erfordern ein festes Kollektiv der gegenseitigen Hilfe und Verantwortung.

Kulnik, FDJ-Kontrollpostenstab

Für den Anfang schon ganz gut!

Am 9. August 1976 wurde auf der AFO-Leitungssitzung der Wettbewerb der R-FDJ-Gruppen für das I. Halbjahr 1976 ausgewertet. Die gemeinsame Einschätzung ergab folgendes:

1. Platz FDJ-Gruppe RT
2. Platz FDJ-Gruppe RS
3. Platz FDJ-Gruppe RF
4. Platz FDJ-Gruppe RA 2, RA 31, RA 32

Allgemein wurde die noch unkontinuierliche monatliche Auswertung angesprochen, die im II. Halbjahr 1976 so wie festgelegt durchgeführt werden soll. Zukünftig werden monatlich die FDJ-Gruppen mündlich

Bericht erstatten zu Fragen der Realisierung der Festlegungen. Von dieser Stelle aus einen herzlichen Glückwunsch den Jugendfreunden aus RT, RS und RF und weiterhin viel Erfolg. Den Freunden aus RA sei hier empfohlen, mal die gesellschaftlichen Aktivitäten der AFO-Leitung zu melden und sie nicht nur im Brigadetagebuch zu „vergraben“. Vielleicht sieht es dann im II. Halbjahr anders aus. Auch ihnen unseren Glückwunsch!

Jugendredaktion



Heiter und humorvoll ging es bei dem Neptunfest im Zentralen Pionierlager „M. J. Kalinin“ zu.

Foto: Schwarz

Vielen Dank für die schönen Tage

Wir, die Betreuer der polnischen Delegation im Pionierlager „M. J. Kalinin“ bei Gräbendorf, danken Ihnen für unseren Aufenthalt in der DDR in unserem sowie im Namen unserer polnischen Kinder. Ein besonderes Erlebnis waren für uns die schönen und gut organisierten Ausflüge nach Ihrer Hauptstadt, dem sehenswerten Berlin, nach dem alten, traditionsreichen Potsdam und nach dem Spreewald, an die wir uns immer erinnern werden.

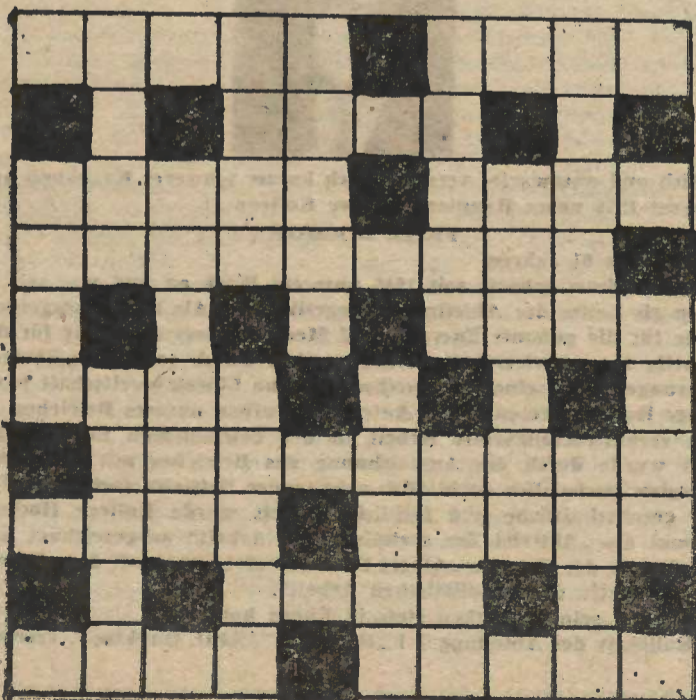
Stets im Gedenken bleiben wird uns der Besuch des Konzentrationslagers Sachsenhausen, der für uns alle eine Mahnung ist, den Frieden zwischen unseren beiden Völkern zu erhalten.

Wir sind Ihnen besonders zu Dank verpflichtet, weil Sie uns eine Ihrer

erfahrensten und fleißigsten Genossinnen und Kolleginnen Ihres Bereiches zur Seite gegeben haben. Es war dies die Genossin Käthe Voland, die uns die ganze Zeit hier im Lager mit viel Herzlichkeit, Tatkraft und Mütterlichkeit betreute. Deshalb gilt unser Dankeschön für unseren angenehmen Aufenthalt in Ihrem Pionierlager vor allem ihr.

Auch denen, die ihren nicht immer kleinen Beitrag zu unserem allgemeinen Wohlbefinden gegeben haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt, ob es nun die sprachliche Betreuung oder die Versorgung unserer Delegation betrifft.

Mit herzlichem Gruß
5 Unterschriften



Kreuzworträtsel

zum

Selbstbauen

Aare — Anis — Aral — Atom
Bern — Geiz — Isar — Mate — Nabe
None — Nass — Prag — Rion — Test
Angst — Ebene — Emile — Erato
Lanon — Niere — Reims — Salat
Spurt — Store — Nomade — Tanaro
Sarabande — Tarragona.

An der Witztheke

Schindler schwatzt naiven Leuten gern Hunde aus seiner Zucht auf. Manchmal ging es gut. Nur einmal erschien ein Käufer wieder und sagte: „Das soll ein echter Schweißhund sein?“ „Er ist es!“, nickte Schindler, „unter Garantie!“ „Soso“, meinte der Mann, „da hat aber Ihr Schweißhund ein ‚W‘ zuviel und Ihr Name eines zu wenig.“

★
„Weswegen bist du denn in den Knast gekommen?“, fragt ein Häftling den Neuzugang.

„Wegen des Rauchens...“
„Nanu, wieso denn das?“
„Ich mußte husten, und da ist der Nachtwächter wach geworden.“

★
„Onkel Max, bist du bei den Wasserwerken angestellt?“

„Ich? Wie kommst du darauf?“
„Vali sagt immer: Onkel Max tut weiter nichts als pumpen!“